Grußwort des Vorsitzenden des Ski-Club Ahlen 1960 e.V.

Im Jahr 1960 machte sich eine kleine Gruppe Sportbegeisterter Gedanken, dass der Sport Skifahren in einem eigenen Verein angeboten werden müsste.
Somit trafen sie sich am 10.06.1960 zur Gründerversammlung in der Gaststätte „Bauks“ und der Ski-Club Ahlen 1960 e.V. war geboren.
Dadurch bekamen viele Ahlener die Möglichkeit im Sauerland oder Alpenraum Ski zu laufen oder diese Sportart zu erlernen, denn die angebotenen Busfahrten wurden gut angenommen, da kaum jemand ein Auto besaß.
In den vergangenen 50 Jahren hat sich der Verein selbstverständlich verändert und erneuert. Skiwettkampfsport ist leider nur noch in den Hochsauerlandbezirken möglich. Der Ski-Club 1960 e.V. bietet aber allen ein Ganzjahresprogramm an: Breitensport sowie Fahrten ins Sauerland und in die Alpen für Freizeitsportler bzw. Touristen.
Ich würde mich freuen, wenn unsere Nachkommen auch noch zum 100-jährigen Jubiläum Wintersport treiben könnten.
Ich danke besonders den Gründungsmitglieder, dass sie damals diesen Mut und Enthusiasmus aufgebracht haben, den Ski-Club Ahlen 1960 e. V. zu gründen. Mein besonderer Dank gilt auch allen, die in den Jahren des Bestehens verschiedenste Aufgaben übernommen haben und es somit ermöglichten, dass der Verein in diesem Jahr sein 50 jähriges Bestehen feiern kann.
Mögen sich alle Mitglieder diesen Interessen von damals anschließen und ein aktives Vereinsleben weiterhin möglich sein.
Als Vorsitzender freue ich mich, das 50-jährige Jubiläum des Ski-Clubs Ahlen 1960 e.V. mit dem aktuellen Vorstand feiern zu dürfen und wünsche viel Freude bei allen Veranstaltungen des Ski-Clubs.

Mit freundlichem Skifahrergruß
und APRES SKI

Alfons Schlieper (1.Vorsitzender)

G r u ß w o r t

In unserer Region gibt es – mal abgesehen von der „Halde“ – keine nennenswerten Erhebungen. Auch Schnee haben wir hier im Münsterland in den Wintermonaten meist nicht viel zu bieten. Aber dennoch haben sich vor 50 Jahren einige skibegeisterte Ahlener zusammengeschlossen, und den traditionsreichen Ski-Club 1960 e. V. gegründet.

Sie haben in dieser langen Zeit viele Freizeiten durchgeführt, und nette Leute haben gemeinsam ihr schönes Hobby „Ski und Rodel“ gelebt. Aber nicht nur die Reisen in die bekannten Skigebiete haben Sie unternommen. Für Fitness, sportlichen Ausgleich und Geselligkeit gibt es auch in den restlichen Monaten im Ski-Club in Ahlen vielseitige Angebote. Da können die Mitglieder sich zum Laufen und Walken treffen, Volleyball spielen, sich durch Gymnastik fit halten, und sogar ein Mutter-Kind-Turnen wird in Ihrem Verein angeboten. Bei diesem tollen und reichen Angebot ist sogar für „Nichtskifahrer“ auf jeden Fall etwas dabei.
Zum 50-jährigen Jubiläum übermittle ich dem Ahlener Ski-Club 1960 e. V. meine herzlichen Glückwünsche! Ich freue mich mit Ihnen über eine so lange erfolgreiche Vereinsarbeit – auf dass Ihre Mitgliederzahlen stets auf „Bergfahrt“ sind und allzeit genug Schnee unter den Kufen sei! Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und Freunden des Wintersports ein schönes und freudvolles Jubiläumsfest –

und grüße Sie mit einem herzlichen „Ski heil!“

Benedikt Ruhmöller
Bürgermeister

Grußwort des westdeutschen skiverbandes e.v.

Der Ski-Club Ahlen 1960 e.V. kann in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Namen des westdeutschen skiverbandes übermittle ich meine herzlichsten Glückwünsche.

Nur wer die zurückliegenden Jahrzehnte miterlebt hat kann ermessen, wie viel Arbeit und Idealismus ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer dazu gehörten, den Verein über all die Höhen und Tiefen des Zeitgeschehens zu erhalten.

50 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich gerade in sportlicher Hinsicht ein gewaltiger Umschwung auf dem gesamten Gebiet des Skisports vollzogen hat. Die guten Verkehrsbedingungen ermöglichen es heute auch den alpenfernen Skisportlern schneller in die bekannten Skizentren zu gelangen, und durch die Intensivierung des Skisports gewinnen auch die nahe liegenden Mittelgebirge, insbesondere durch die neuen verfügbaren Beschneiungsanlagen sowie die Skihallen in Neuss, Bottrop und Landgraf, immer mehr an Bedeutung.

Dies sollte alle motivieren, sich zukünftig verstärkt um den Vereinsnachwuchs zu kümmern, denn nur junge Menschen sind der Garant dafür, dass auch das 75-jährige Jubiläum gefeiert werden kann.

Dem Ski-Club Ahlen 1960 e.V. gebühren unser Respekt und die Anerkennung.
Ich wünsche dem Verein auch für die kommenden Jahre immer tatkräftige Mitstreiter. Ihre Aufgabe wird es sein, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und vielen Menschen die Freude am Skilauf zu vermitteln.

Matthias Birkenholz

Präsident
des westdeutschen skiverbandes e.v.

Abschrift der Einladung zur Gründungsversammlung des SCA 1960 e. V.

Ahlen/Westf., den 7. Juni 1960
Weststr. 73

Liebe Skifreunde!

Als begeisterte Wintersportler erlauben wir uns, Sie zu der Gründungsversammlung des

Ski-Club Ahlen 1960 (SCA)

am 10. Juni 1960 um 20 Uhr im Lokal Bauks am Markt recht herzlich einzuladen.

Ziel und Aufgabe unseres Clubs soll in erster Linie sein

Werbung für den weißen Sport!
Förderung der Leistungssportler!
Fahrpreisermäßigung zu den Wintersportplätzen

In der Anlage fügen wir einen Aufnahmeschein bei und bitten Sie höfl., diesen an obige Anschrift einzusenden. Sollten Sie sich entschließen, bis zum 31. 8. 1960 unserem Club beizutreten, so entfällt die Aufnahmegebühr. Bei Eintritt nach diesem Termin erheben wir eine solche von 3,--DM pro Person.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie bald als Mitglied im Ski-Club Ahlen 1960 begrüßen könnten. Erzählen Sie auch Ihren Freunden und Bekannten von uns.

Schon in der Gründungsversammlung nehmen wir Ihren Aufnahmeschein gern entgegen.

Mit sportlichen Grüßen und Ski Heil!

Die Gründer

Am 10. Juni 1960 fand im Lokal Bauks in Ahlen die Gründungsversammlung des Ski-Clubs Ahlen statt.

Zu dieser Versammlung trafen sich aktive Skisportler der Turngemeinde Ahlen 1897. Sie wollten die Vorteile des Westdeutschen- und Deutschen Skiverbandes genießen und beschlossen einen eigenen Ski-Club zu gründen.

Nachdem Herr Willi Fischer über die Ziele des neu zu gründenden Vereins gesprochen hatte, meldeten sich von 40 Anwesenden bereits 32 Mitglieder an.

Bei der Wahl des Vorstandes führte Herr Amtsgerichtsrat Müller den Vorsitz.

1. Vorsitzender	Kurt Just
Schriftführerin	Christel Klemann
2. Vorsitzender	Willi Fischer
1. Sportwart	Waldemar Kowalski
2. Sportwart	Georg Kastner
Jugendwart	Paul Gebhardt
Frauenwartin	Ingeburg Just
Kassenwartin	Christel Klemann
Sozialwart	Alfred Nageldieck
Wander- und Wegew.	Karl Peschke
Gerätewart	Konrad Volkmann
Pressewart	Willi Fischer
Kassenprüfer	Elisabeth Kastner Herr Kleinickel

Als Vereinslokal wurde einstimmig das Lokal Bauks, Ahlen, Am Markt gewählt.

Dem Ältestenrat gehören an: Dr. Neukötter, Dr. Dahm, Dr. Ludmann und Amtsgerichtsrat Müller.

Es wurde beschlossen, dien Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Name des Clubs: Ski-Club Ahlen 1960 (S C A)

Die Wahl des Vorstandes wurde auf alle 3 Jahre festgelegt.

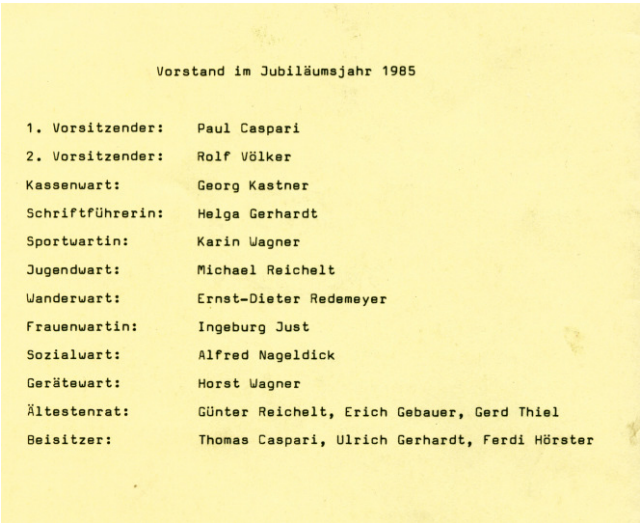
Die Aufnahme in den Stadtverband soll beantragt werden.

Eine Erläuterung von Hermann Mense

Vorstandtitel im Wandel der Zeit

Mit der Gründung des Vereins und der Verabschiedung der ersten Satzung wurden auch Mitglieder in den Vorstand gewählt. Für diese Vorstandsposten und Aufgaben erstellte man auch Bezeichnungen (Titel). Neben den klassischen Titeln 1. und 2. Vorsitzender, Schriftführer, Ältestenrat, gab es auch Bezeichnungen, die der damaligen Zeit, dem Sprachgebrauch und den Aufgabenanforderungen gerecht wurden. So gab es unter anderem die Posten: Kassenwart, Lehrwart, Sozialwart und Frauenwart.

Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins gab es schon die ersten Änderungen. So hat man den einen oder anderen Posten gelöscht oder geändert und die Beisitzer ins Leben gerufen.



Vorstand im Jubiläumsjahr 1985

1. Vorsitzender:	Paul Caspari
2. Vorsitzender:	Rolf Völker
Kassenwart:	Georg Kastner
Schriftführerin:	Helga Gerhardt
Sportwartin:	Karin Wagner
Jugendwart:	Michael Reichelt
Wanderwart:	Ernst-Dieter Redemeyer
Frauenwartin:	Ingeburg Just
Sozialwart:	Alfred Nageldick
Gerätewart:	Horst Wagner
Ältestenrat:	Günter Reichelt, Erich Gebauer, Gerd Thiel
Beisitzer:	Thomas Caspari, Ulrich Gerhardt, Ferdi Hörster

Im Wandel der Zeit und der Neuorientierung des Vereins zum Freizeit- und Breitensport waren die alten Begriffe nicht mehr so zeitgemäß. Den Skiwettkampfsport und die regelmäßigen Wanderungen gab es nicht mehr. Auch brauchten keine Geräte mehr groß gepflegt werden. Deshalb wurden im Jahre 1999 fast alle Begriffe neu formuliert und auch die Aufgabenbereiche neu geregelt. Der 1. und 2. Vorsitzender, der Ältestenrat, sowie der Schriftführer

blieben Vorstandsämter. Die Begriffe: Kassenwart, Sportwart - Alpin, Sportwart - Nordisch, Sportwart - Allgemein, Touristikwart, Wanderwart, Pressewart, Gerätewart, Lehrwart, Sozialwart und Jugendwart änderte man. Aus dem Kassenwart wurde einfach „Finanzen“. Hinter dem Begriff Sport „A“, „B“ und „C“ waren drei Ehrenamtliche gleichberechtigt für den gesamten Sport zuständig. Aus dem Pressewart wurde „Öffentlichkeit A und B“. Hier wurde ein Stellvertreter neu eingebracht. Dem Jugendwart hat man das Wort „Wart“ genommen, die Aufgabenstellung blieb aber die gleiche. Um keinen aus dem Vorstand zu entlassen, wurde der Begriff Beisitzer „A“, „B“ und „C“ geschaffen, die Aufgabe der Beisitzer sollte eine aktive Mitarbeit auf allen Gebieten des Vereins sein.

Auf der Mitgliederversammlung in diesem Jahr wurde der Vorstand wieder den neuen Anforderungen angepasst. Die modernen Medien und deren Anwendungen verlangen schon eine gewisse Kenntnis und auch Rechtssicherheit. Deshalb führte man die neuen Posten Medienbeauftragter „A“ und dessen Vertreter „B“ ein.
Um eine zu große Vorstandsriege zu vermeiden, wurde in diesem Zuge auf den Beisitzer „C“ verzichtet.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2010

1. Vorsitzender:	Alfons Schlieper
2. Vorsitzender und Sport „A“:	Hermann Mense
Finanzen:	Stefanie Glanemann
Schriftführerin:	Martina Laufkötter
Sport „B“:	Dirk Abendroth
Sport „C“:	Christel Gatzke
Beisitzerin „A“:	Annette Wesberg
Beisitzer „B“:	Wolfram Schneider
Öffentlichkeit „A“:	Maritta Schröder
Öffentlichkeit „B“:	Martina Krätzig
Medienbeauftragter „A“:	Rolf Leismann
Medienbeauftragter „B“:	Erwin Schubert
Ältestenrat „A“:	Walter Bauer
Ältestenrat „B“:	Otto Johannsohn
Ältestenrat „C“:	Klaus Orlowski
Kassenprüfer „A“:	Theo Steinhoff
Kassenprüfer „B“:	Ernst-Dieter Redemeyer

Von Ernst- Dieter Redemeyer

Ein Rückblick von der Gründung bis zum „Silbernen Jubiläum“ des Ski-Club Ahlen

50 Jahre Ski-Club Ahlen, so mancher wird sich fragen, wie kam der Skilauf ins flache Münsterland. Nach dem Krieg fanden Heimatvertriebene aus dem Riesengebirge, Schlesien und den Sudeten hier ihre neue Heimat. Sie wollten wieder auf Brettern durch verschneite Wälder ziehen. Das war aber nur in den Bergen des Sauerlandes möglich. Man fand als Skiabteilung in der Turngemeinde eine Heimat. Nach einiger Zeit wollte man selbstständig sein und so kam es, dass 1960 der Ski-Club Ahlen gegründet wurde. Wie entwickelte sich das Vereinsleben in den Gründerjahren?
Die Wintersaison wurde immer Ende Oktober mit dem Skiauftakt, Musik und Tanz eingeläutet. Nun fanden jeden Freitag Clubabende im Lokal „Bauks“ am Marktplatz (heute „Las Tapas“) statt. Es gab Vorträge über Skikunde, Wachsen der Skier, Filme über Skigebiete im Sauerland, Erste Hilfe bei Skiunfällen und Liederabende mit Inge Just am Akkordeon. Auch auswärtige Referenten waren zu Gast. Einmal hielt sogar Direktor Simharl von der bekannten Skifirma „Fischer“ aus Österreich einen Vortrag. Sobald der erste Schnee fiel, wurde bei Arnemann die blaue Fahne ausgehängt. Die Fahne signalisierte: „Es liegt Schnee im Sauerland“. Anmeldungen wurden nur freitags beim Clubabend entgegen genommen. Der Fahrpreis betrug 6,00 DM für Mitglieder. Es war immer ein Zittern: Bekommen wir den Bus voll? Die Kasse hatte keine Rücklagen. Sonntagmorgens: Abfahrt 6.30 Uhr vor der Marienkirche. Um den Gläubigen den Kirchgang zu ermöglichen, wurde der Pastor gebeten, den Segen ein bisschen früher zu erteilen, damit pünktlich abgefahren werden konnte.

(„So ging man früher auf große Fahrt“)

Die Fahrt dauerte gute 2 ½ Stunden bis nach Winterberg oder Willingen. Lifte waren kaum vorhanden, aber man hatte auch nicht das nötige Kleingeld, um sie zu benutzen. Morgens wurde Skiunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Oft musste erst der Hang getreten werden, bevor das Vergnügen anfangen konnte. Nach der Mittagspause war eine Skiwanderung angesagt. Das war mit den damaligen Bindungen möglich. In Willingen führte die Wanderung über den Ettelsberg ins Stryktal und dann wieder nach Willingen zurück. Oft wurde auch Usseln oder Wildewiese angefahren. In den ersten Jahren feierte man in Soest im „Fidelen Bauer“ noch einen kleinen Abschluss, was aber später eingestellt wurde. Die Skisaison fand Ende März mit dem Skikehraus, Tanz und Ehrung der Clubmeister ihren Abschluss.

Das Sommerprogramm wurde immer am 30. April begonnen. Mit einem Bollerwagen, Marschgepäck und Gesang wanderte man durch die nähere Umgebung und begrüßte den Mai. In den Ferien stand immer eine Familienradtour an. Auf einem Fahrradanhänger (selbstgebaut) wurden Getränke, Grill und Grillgut verladen und den ganzen Weg mitgezogen. An einem schönen Ort wurde dann Rast gemacht und gegrillt. Nach dem die Turnstunden für Kinder gut angenommen wurden, fand jedes Jahr ein Kinderfest, meistens in Haus Rosendahl, statt.
Ab Juni 1963 wurden montags die Gymnastikstunden in der Turnhalle der Bodelschwinghschule angeboten. Anschließend traf man sich noch kurz im Vereinslokal zu einem Plausch. Ein Jahr später wurde die Kinderturnstunde eingerichtet.
Im Sommer trainierte man fleißig mit Erfolg für die Sportabzeichenabnahme.
1965 war der Skiclub der aktivste Club bei den errungenen Abnahmen im Kreis Beckum.
1968 wurde Volleyball ins Programm aufgenommen und man nahm an kleineren Turnieren teil.
Jedes Jahr ging’s einmal zum Skilauf ins Hochgebirge. Die Fahrt wurde mit der Bahn, mit dem legendären „Alpen – See Express“ durchgeführt. Die ersten Ziele waren damals
St. Anton, Saalbach Hinterglemm, Canazei, Kitzbühel und Wolkenstein.
Zur Jahreswende war ab 1965 Hausham am Schliersee das Ziel einer kleinen Skifreizeit.

In der Karnevalszeit fanden Kostümfeste unter einem Motto, wie „Alt-Berlin“, „Am Strand von Hawaii“, „Gartenfest“ oder „Kunterbunt“ statt.

(Karnevalsfest 1964 „Am Strand von Hawaii“)

Auch fand bei guter Schneelage in Dolberg am Henneberg mehrmals ein kostümierter Skilauf mit einem „Gaudi-Skirennen“ statt.

(„Er und Sie Lauf“ 1963 in Dolberg auf dem Henneberg)

Der Rennsport wurde im Verein immer großgeschrieben. Man fuhr manches Wochenende ins Sauerland zum Training, um für die Rennen fit zu sein. Höhepunkt der Skisaison waren immer die Clubmeisterschaften. Trotz großer sportlicher Rivalität untereinander war es immer ein richtig harmonisches Familienfest.
Bei Stadt-, Kreis-, Münsterland-, Bezirks- oder den Westdeutschen Meisterschaften fuhren die Damen und Herren, sowie Schüler und Jugendliche, manchen Titel und gute Platzierungen ein. Hervorzuheben ist Klaus Fischer, der 1970 westdeutscher Jugendmeister in der Alpinen Kombination wurde. 1971 belegte er als Jugendlicher bei der Westdeutschen Meisterschaft in der allgemeinen Klasse im Riesenslalom Platz 1 und in der Kombination Platz 2. Bei den Schülern stellte man im Skilanglauf 1987 über 5Km den Bezirksmeister. Im Harz wurde eine Skipiste entdeckt, auf der man im Sommer auf Split Skifahren konnte. Es war die Piste „Barytina“ in St. Andreasberg im Harz.

(Die Piste „Barytina“ im Harz)

Der Besitzer, Dr. Alberti, erteilte die Genehmigung zum Zelten, was dankend angenommen wurde. Man fand Spaß daran, auf den mit Chromstahl belegten Spezialskiern, auf feinkörnigem Split den Hang hinunter „zu wedeln“. Abschluss waren jedes Jahr die Clubmeisterschaften.
Man begeisterte andere Vereine mitzumachen. So kam es neben Bezirksmeisterschaften auch zum Mannschaft-Städte-Rennen zwischen Ahlen, Beckum, Hamm, Lippstadt, Gütersloh und Bielefeld.

Auch gegen den Ski-Club Bremen wurden Rennen ausgetragen, das sogar dem Fernsehen eine kleine Reportage wert war. Mit Stilllegung der Skipiste 1977 ging dieses schöne Skispektakel zu Ende.

Mitte der 60er Jahre war Abfahrt ins Sauerland um 7.00 Uhr. An manchen Schneesonntagen fuhren zwei Autobusse ins Sauerland. Ich hatte Spaß am Skiwandern und zog alleine durch die verschneiten Wälder. Gespurte, gezeichnete Loipen gab es nicht. Ich war manchmal froh, abends rechtzeitig am Bus zu sein. Bald fand ich einige Mitstreiter, die es auch in die Wälder zog. In den 70er- Jahren wurde das Skiwandern immer beliebter. Um den Skitouren einen Namen zu geben erfand ich den Titel „Die Loipe ruft“. Bald waren 15 bis 20 Skiwanderer mit uns unterwegs. Besonderen Reiz übte auch das „Skitourenabzeichen“ aus, das es für mehrfache Teilnahme an den Touren gab. An einem eisigen Sonntag schickte das Ahlener Tageblatt einen Reporter mit uns in die Loipe. Zwei Tage später war eine Sonderseite unter dem Titel „Eine Sinfonie in Weiß, ein Märchen aus Schnee und Eis“ über unseren Skitag zu lesen. Jedes Jahr lockte das Skiwandern immer mehr Leute in die Langlaufspur. Bei guter Schneelage in Ahlen wurden mehrfach in der Langst abends Fackelläufe mit großer Beteiligung von Langläufern durchgeführt.

(Fackellauf 1987 in der Langst)

Es kam der Wunsch auf, auch im Sommer zu wandern. Wanderungen führten in den Habichtswald, in die Homert, auf den Herrmannsweg, ins Eggegebirge, Sauerland und sogar auf dem Friesenweg nach Haselünne. Auch Wanderfreizeiten wurden an Wochenenden in Skihütten des Sauerland durchgeführt. Beim Vereinswettbewerb für Ski und Wandertouren waren wir immer gut vertreten. 1985 belegten wir im WSV den 2. Platz und im Deutschen Skiverband Platz 10.

Anfang der 70er Jahre wurde in Soest die Eishalle eröffnet. Jahre lang fuhr man mehrmals im Jahr mit einem vollen Bus zum Schlittschuhlaufen in die Halle.

Bald machte eine neue Skivariante von sich reden: „Grasski“. Auch im Ahlener Ski-Club fanden sich Jugendliche zusammen, um diesem Sport nach zu gehen. Am Rodelberg in der Langst wurden auch Clubmeisterschaften ausgetragen. An Bezirks- und Westdeutschen Meisterschaften nahm man mit Erfolg teil. Ulrich Steinberg holte viele nationale Titel und wurde 1981 sogar Jugendeuropameister im Slalom.

(Ulrich Steinberg beim „Grasski“)

Anfang der 80er- Jahre wurde der erste Skibasar im Autohaus Köttendrop veranstaltet. Dieser wurde ein Erfolg. Nach Abbruch der Gebäude war erst VW „Weber“ und dann Mercedes „Ostendorf“ neuer Standort.
Leider ist jetzt kein großes Interesse mehr an gebrauchten Skiangeboten vorhanden.

Die Trimmbewegung kam Mitte der 60er Jahre auf. Auch der Ski-Club veranstaltete 1968 mit dem SGV einen Volkswandertag. Ein glatter Reinfall: 70 Teilnehmer. Die Sache schlief dann nach einem zweiten Versuch ein. 1979 fand ich mit meinem Vorschlag, wieder einen Volkswandertag in Ahlen durchzuführen, bei Gerd Rega, dem

Leiter des Jugend- und Sportamtes offene Ohren. Bei herrlichem Wetter gingen in der Langst 691 Teilnehmer auf die Strecke und bekamen Medaillen und eine Urkunde. Ein Jahr später waren es 550 Wanderer, dann 400 und 1987 nur noch 85 Teilnehmer. Der Aufwand für eine solche Veranstaltung lohnte sich nicht mehr und das war das Ende in Ahlen.

1985 stand das 25-jährige Vereinsjubiläum an. Es wurde groß an drei Tagen gefeiert.
Am Freitag, den 14. Juni, war Clubabend im Vereinslokal „Bornemann“ mit Ehrung der Clubmeister und Verleihung der Wandernadeln. Am Samstag fanden sich im Kolpinghaus 150 Gäste zum großen Jubiläumsball mit Ehrung verdienter Mitglieder ein.
Es spielte die Kapelle „Die Bernados“. Die Feierlichkeiten wurden am Sonntag um 14.00 Uhr vom Bahnhof aus mit einer Radtour abgeschlossen. Über hundert Teilnehmer radelten unter dem Motto „Bleib Fit, fahr mit“ eine kleine Runde um Ahlen zum Kolpinghaus, wo ein kleines Büfett bereit stand. Ein war ein schöner Abschluss. Nun waren 25 Jahre Ski-Club Ahlen Geschichte!

(Der Jubiläumsball 1985 im Kolpinghaus)

Von Alfons und Marion Schlieper

Hochgebirgsfahrten und Skifreizeiten des Ski-Club Ahlen 1960 e.V.

Die wichtigste Säule im Verein, neben der des Wettkampfsports, ist und waren die Skifahrten in die Wintersportgebiete des Alpenraumes. Bis 1992 wurden diese Fahrten familienfreundlich über Weihnachten und Silvester angeboten. Ab 1992 konnte diese Form nicht mehr durchgeführt werden, weil sich Familien mit Kindern individuelles Urlaubsskifahren wünschten. Ferner stellten die Hoteliers über die Feiertage nicht mehr die kostengünstigen Angebote zur Verfügung. Somit wurden Familienskifreizeiten mit dem Bus unerschwinglich teuer. Der Vorstand entschloss aufgrund dessen, Skifreizeiten in den „Weißen Wochen“ durchzuführen. Kleine Gruppen wagten im Jahr 1994 und 1995 als Fahrgemeinschaft einen Anfang mit der Reise nach Leogang und Warth. Damit begann eine neue Zeit – leider ohne Kinder. Diese Fahrten, die aber trotzdem für Familien mit nicht schulpflichtigen Kindern offen stehen, werden bis heute gut angenommen. Alpin Skifahren, Langlauf, Winterwandern und auch Schneeschuhwandern werden angeboten. Zentral organisiert und mit allen Freiheiten ausgestattet sind diese Fahrten immer noch von großem Interesse. Der Vorstand verfolgt aber weiterhin die Möglichkeit, in den Ferien (Weihnachten/Ostern) wieder Familienskifahrten anzubieten.

(Eine idyllische Kulisse bot Mayrhofen 2001 den Teilnehmern)

Hier einige Ziele unserer Alpenreisen:

1961	St. Anton
1962	Saalbach
1963	Canazei – Alba
1964	Kitzbühel
1965	Wolkenstein
1966	Andreasberg/Harz
1969 – 1976	Hausham
1977	Lappach
1978 – 1984	Mühlen in Taufers
1985	Fügen
1986	Längenfeld
1987 – 1988	Sölden
1992 – 1993	Gerlitzen Ossiacher See
1994	Leogang
1995	Warth
1996 – 1997	Saalbach/Hinterglemm
1998	Pozza di Fassa
1999	Ischgl
2000	Radstadt
2001	Mayrhofen
2002	Pozza di Fassa
2003	Ried/Oberes Inntal
2004	Längenfeld/Ötztal
2005	Radstadt
2006	Ried/Zillertal
2007	Flirsch/Arlberg
2008	Pozza di Fassa
2009	Ried/Oberes Inntal
2010	Ried/Zillertal

Im Jahr 1996 wurde erstmals auch in der ehemaligen Buß- und Bettag-Woche (Mitte November) eine Saison-Eröffnungsfahrt angeboten. „Stubaier Gletscher“ und „Hintertuxer Gletscher“ waren beliebte Gebiete, die schon zu dieser Jahreszeit Skibetrieb ermöglichten und die sehnsüchtig wartenden Skifahrer lockten.
Mein besonderer Dank gilt allen Fahrtenleitern und Helfern, die diese Skifreizeiten erst ermöglicht haben.

(Der Skiclub Ahlen 2000 in Radstadt)

Von Hermann Mense

Freizeit – Gesundheitssport im Ski-Club.

Die im Juni 1963 mit großem Erfolg ins Leben gerufenen Gymnastikstunden unterlagen ständig einem Wandel der Zeit. Es gab immer ein Auf und Ab. Die ein Jahr später eingerichtete Kinderturnstunde wurde nach Jahren ein Opfer der fehlenden Beteiligung. Das früher gerne gespielte „Völkerball“ verlor seinen Reiz und musste dem Volleyball weichen. So kann man aus der Vergangenheit bis Heute eine aktive Angebotvielfalt im Ski-Club nachvollziehen.
Reichten am Anfang noch die Montagstunden in der Turnhalle der Bodelschwinghschule aus, so erforderte der Andrang eine Erweiterung der Sportstunden. Mittwochs konnten Stunden in der Sporthalle der heutigen Albert - Schweitzer - Schule durchgeführt werden. Ebenso gelang es den Verantwortlichen auch freie Stunden in der Paul - Gerhardt - Schulsporthalle, freitags zu bekommen. Eine Stärke des Ski-Clubs war und ist auch die Tatsache, dass die Übungsleiter meist über sehr lange Zeit dem Club und somit auch den Sportteilnehmern zur Verfügung standen oder noch stehen. Hier möchte ich auch mal unsere Urgestalt Walter Bauer erwähnen. Walter leitete seit 1985 eine neu gebildete Kindergruppe und eine neu ins Leben gerufene Seniorengruppe. Die Anfänge fanden in der Sporthalle der Kreisberufschule statt und wurden dann in die Albert - Schweitzer - Halle verlegt. Die damalige Kindergruppe löste sich

allerdings wieder auf. Aber Walter's Seniorengruppe existiert immer noch und somit ist Walter der dienstälteste Übungsleiter im Club.

(Die Seniorensportgruppe mit Walter Bauer)

Neben den langjährig tätigen Übungsleitern Heinz Krofta und Karin Wagner, ist Hermann Mense seit 1987 immer dabei. Aber auch den vielen Anderen soll hier für ihre Arbeit ein Dank ausgesprochen werden. Ganz aktuell Marion Schlieper, die ein Kindersportangebot bietet, das ein Selbstläufer geworden ist.
Was über die Jahre in unseren Gymnastikstunden alles angeboten wurde, sei hier einmal kurz erwähnt: Badminton (Federball), Aerobic, Step-Aerobic, Callanetics, Thai Bo, Kickboxen, Funktionsgymnastik, Bauch-Rücken-Po Gymnastik und noch manche andere Ausführung der Übungsstunden, durch neue Hilfsmittel wie Thera- bzw. Deuserbänder, Flexibarstäbe und vieles mehr.
Aber auch unsere Aktivitäten außerhalb der Sporthallen müssen hier dargestellt werden. In separaten Berichten werden unsere Erfolge und Beiträge zur LG Ahlen und der Lauf bzw. Walkingbewegung erzählt.
Einen ebenso großen Andrang an Teilnehmern hatten wir aber auch mit unserem Angebot der Inlinerschulung. Über mehrere Jahre waren die Kurse sehr stark besucht und erfolgreich. Mit bis zu vier ausgebildeten Übungsleitern mussten wir die Teilnehmer betreuen. Mit Erlebnissen bei Kindern und Erwachsenen auf unseren unterschiedlichen Übungsgeländen und Strecken. Zweimal sogar hat eine Gruppe beim Inlinermarathon in Köln teilgenommen.

(„Übung macht den Meister“)

Unsere Angebote blieben dem WDR 3 in Münster nicht verborgen und zwei Jahre hintereinander wurde sogar eine Reportage über uns gesendet.

Ein Abriss von Martina Krätzig

Volleyball in der Hobbyliga

Bereits seit der Gründung des Ski-Club Ahlen im Jahr 1960 richtete der Verein immer wieder sporadisch Volleyballballturniere aus.
Am 21.07.1997 trat der Ski-Club dem Westdeutschen Volleyballverband bei und es entstand somit eine neue Abteilung innerhalb des Vereins: Zunächst gründete man eine reine Herrenmannschaft, die aus ungefähr 18 Spielern bestand und in der Hobbyliga gemeldet war. Im Hobbybereich gibt es drei Ligen, so begann der Ski-Club in der Hobbyliga „C“ und stieg nun in den folgenden Jahren kontinuierlich auf. Als man in der Hobbyliga „A“ spielte, merkte man auch, dass dort ein anderes Spielniveau herrschte. Die Mannschaft entschloss sich, nicht mehr in ihren Trainingsstunden ausschließlich gegeneinander zu spielen, sondern engagierte einen eigenen Volleyballtrainer und begann mit professionellem Training. Es wurden Spielzüge einstudiert, die Blockstellung geübt und die Technik versucht zu verbessern, doch schon bald ließ das Interesse der Spieler nach. Besonders für die Trainingsstunden Freitagabends in der Sporthalle der Paul-Gerhardt Schule Leute zu motivieren, stellte sich als Problem heraus.

(Die Volleyballgruppe in Aktion)

Der Spaß am Spiel sollte im Vordergrund stehen und nicht der Wettkampf. Dies war schließlich auch schon der Grund gewesen, warum man sich anfangs für eine Hobbymannschaft und nicht für eine Wettkampfmannschaft entschlossen hatte.
In den folgenden Jahren herrschte eine Zeit des Umbruchs, bis sich die Volleyballabteilung zu ihrer jetzigen Form zusammenfand. Heute treffen sich Montagabends zwischen 18.30 Uhr und 20 Uhr zehn bis zwölf Männer und Frauen in der Sporthalle der Bodelschwinghschule, um locker gegeneinander zu spielen. Im Sommer besteht auch die Möglichkeit den Beach-Volleyballplatz neben der Sporthalle zu benutzen, wovon hin und wieder auch Gebrauch gemacht wird. In der Hobbyliga „C“ ist eine Herrenmannschaft des Ski-Clubs Ahlen gemeldet. Da in einer Mixed-Mannschaft mindestens drei Frauen spielen müssen, hat man sich dazu entschlossen eine reine Herrenmannschaft zu melden, da dort auch Frauen eingesetzt werden dürfen, wenn die gegnerische Mannschaft damit einverstanden ist. Dies war bis jetzt immer der Fall. In der Liga werden pro Saison sechs bis sieben Spiele an variablen Terminen ausgetragen.
Verantwortlich für die Abteilung ist Hermann Mense, wobei Dirk Abendroth die Organisation des Spielbetriebs übernommen hat.
In der Volleyballabteilung des Ski-Club Ahlen 1960 e.V. steht heute besonders das Zusammengehörigkeitsgefühl im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass es sich um eine bunte Truppe Männer und Frauen unterschiedlichen Spielniveaus zwischen Mitte 20 und Ende 70 handelt, die auch an Turnieren in Amsterdam oder Oelde zusammen teilgenommen haben.

Lauf / Walkinggruppe im Wandel der Zeit.

Ein Rückblick des Sportwarts Hermann Mense.

Aus den Anfängen des Ski-Clubs mit seinen Wander - und Skilanglaufangeboten wurde um 1989 der Trend in die Laufbewegung auch im Ski-Club vollzogen. Was erst als Erweiterung des Gymnastikangebots geplant war, wurde ein Selbstläufer. Es fanden sich immer mehr Laufbegeisterte, neben Einzelläufern wurde auch die Anzahl der laufbegeisterten Familien immer größer. Um der Eintönigkeit, der sich doch oft wiederholenden Laufstrecken in Ahlen, entgegenzuwirken, besuchte man ab 1990 Laufveranstaltungen des Westdeutschen - Ski-Verband. An der ersten, von mir dokumentierten Veranstaltung, haben wir mit vier Läufern beim Bezirks-Herbstlauf in Neubeckum teilgenommen. In den unterschiedlichen Altersklassen belegten wir die Plätze 1 bis 4. Walter Bauer war damals der erste Sieger für uns. So ein Erfolg macht natürlich Lust auf mehr und es kam zu immer mehr Teilnehmern bei Volksläufen.

(Laufen im Skiclub Ahlen)

Schon 1991, bei der von uns durchgeführten WSV-Bezirksmeisterschaft, belegten wir 4x den ersten Platz, 4x den zweiten und 2x den dritten Platz. Unsere Schülerinnen liefen sogar auf die Plätze 1 bis 3.
Die Begeisterung steigerte sich und wir haben Auszeichnungen als stärkste vorangemeldete Gruppe erhalten. Unsere größte Teilnehmerzahl von 21 Läufern stellten wir beim 6. Internationalen Citylauf in Ahlen. Wir waren auf allen Strecken von 1 km bis zum Marathon (42,195 km) vertreten. Über die verschiedenen Titel, Pokale, Auszeichnungen und Bestleistungen möchte ich hier nicht schreiben, aber wir waren schon eine erfolgreiche Laufgemeinschaft.
Am 21.09.2003 (21. Baden-Marathon in Karlsruhe) habe ich nach 154 Startterminen meine Dokumentation eingestellt.
Die Zahlen welche sich hinter diesen Laufteilnahmen verbergen:

Ski-Club Mitglieder:

Schüler / Jugendliche	= 10 Teilnehmer	46	Starts
Frauen	= 13 Teilnehmer	113	Starts
Männer	= 18 Teilnehmer	330	Starts

Nichtmitglieder:

Schüler / Jugendliche (Angehörige, Gäste)	= 10 Teilnehmer	35	Starts
Frauen	= 2 Teilnehmer	2	Starts
Männer	= 9 Teilnehmer	18	Starts

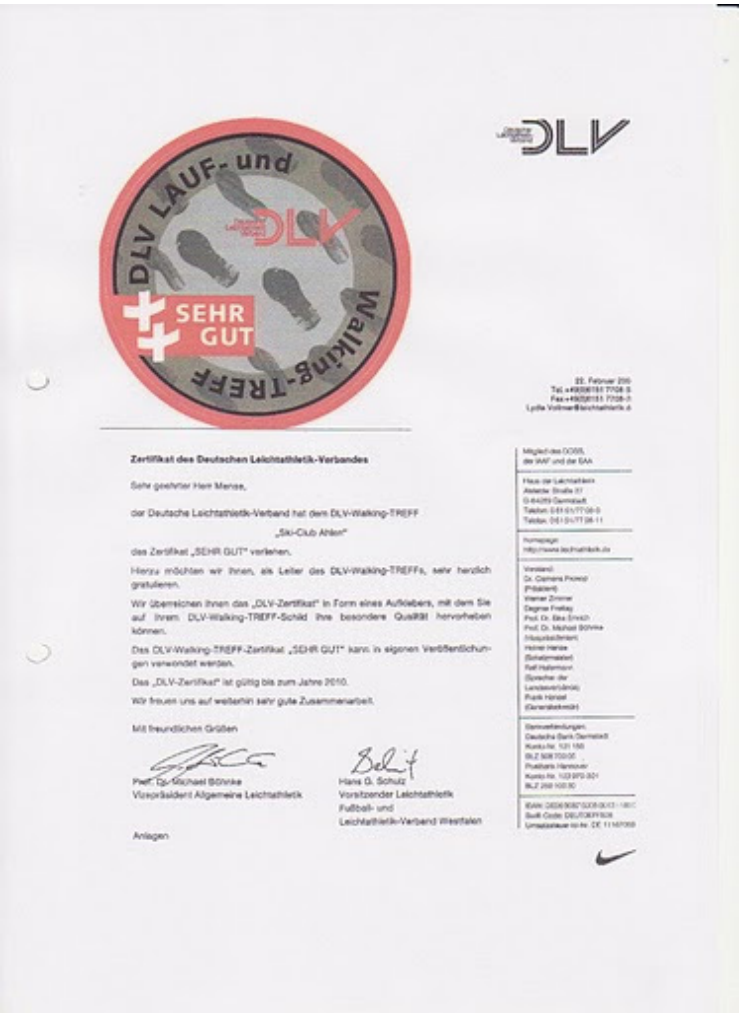
Da durch das gezielte Lauftraining zur Leistungssteigerung für viele Teilnehmer die Freude am Laufen verloren ging, waren irgendwann nur die „*Laufverrückten*“ übrig geblieben, welche ihr Betätigungsfeld in der gegründeten LG Ahlen fanden (der Ski-Club Ahlen war Gründungsmitglied).

Zu dieser Zeit fand auch eine neue Ausdauerbewegung den Sprung über das Wasser nach Europa - ***„Walking“***. Was ist das denn? Na ja, halt flottes Gehen, aber ohne so mit dem Po zu wackeln wie die Geher. Es dauerte etwas und diese wirklich gesunde Sportvariante hatte sich durchgesetzt und natürlich auch den Einstieg in den Ski-Club gefunden. Hier geht es um Herz-Kreislauf-Training, Ausdauer, Bewegung in der Natur und das alles mit Freude.
Schnell wuchs auch bei uns die Teilnehmerzahl und es mussten mehrere Übungsleiter für diesen Bereich geschult werden. Natürlich gingen die Entwicklung und Fortschritte im Sport immer weiter und so kam es auch zur Steigerung beim Walken. Das ***„Nordicwalken“*** mit den Stöcken, begann seinen Triumphzug. Am Anfang noch belächelt, hat es sich heute aber durchgesetzt.

(Aktiv beim Rothaarsteiglauf 2009)

Aus den Fehlern mit der Laufgruppe gelernt, werden mit der Walkinggruppe keine Wettkämpfe (einzelne Ausnahmen mal ausgeklammert) unternommen. Ein oder zwei Veranstaltungen mit eher Vergnügungscharakter pro Jahr werden besucht (z.B. Köln, Schalke oder Winterberg) und ansonsten bleibt es bei der Betätigung im Verein.
Zur besten Zeit gab es schon vier Angebotsstunden pro Woche. Jetzt werden drei Stunden angeboten.
Und alle, die diese Sportart noch nicht probiert haben, sind herzlich eingeladen. Kommt doch mal vorbei! Es sind hin und wieder über 30 Teilnehmer dabei, so dass man immer jemanden findet, mit dem es etwas zu erzählen gibt.

Die Qualität unseres Treffs ist zertifiziert, denn der Deutsche Leichtathletik-Verband hat uns seit 2005 in dritter Wiederholung in der Kategorie ***„Walkingtreffs“*** mit dem Zertifikat: **„Sehr Gut“ ++** ausgezeichnet.



DLV

DLV LAUF- und Walking-TREFF

SEHR GUT

22. Februar 200

Tel.:+49(0)6151 7708-0
Fax:+49(0)6151 7708-11
Lydia Vollmer@leichtathletik.d

Zertifikat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes

Sehr geehrter Herr Manse,

der Deutsche Leichtathletik-Verband hat dem DLV-Walking-TREFF

„Ski-Club Ahler"

das Zertifikat „SEHR GUT" verliehen.

Hierzu möchten wir Ihnen, als Leiter des DLV-Walking-TREFFs, sehr herzlich gratulieren.

Wir überreichen Ihnen das „DLV-Zertifikat" in Form eines Aufklebers, mit dem Sie auf Ihrem DLV-Walking-TREFF-Schild Ihre besondere Qualität hervorheben können.

Das DLV-Walking-TREFF-Zertifikat „SEHR GUT" kann in eigenen Veröffentlichungen verwendet werden.

Das „DLV-Zertifikat" ist gültig bis zum Jahre 2010.

Wir freuen uns auf weiterhin sehr gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Michael Böhnke
Vizepräsident Allgemeine Leichtathletik

Hans G. Schulz
Vorsitzender Leichtathletik
Fußball- und
Leichtathletik-Verband Westfalen

Anlagen

Mitglied des DOSB,
der IAAF und der EAA

Haus der Leichtathletik
Alsfeld Straße 27
D-64289 Darmstadt
Telefon: 0151 01/77 06-0
Telefax: 0151 01/77 06-11

Homepage:
http://www.leichtathletik.de

Vorstand:
Dr. Clemens Prokop
(Präsident)
Werner Zimmer
Dagmar Freitag
Prof. Dr. Ilse Ennch
Prof. Dr. Michael Böhnke
(Vizepräsidenten)
Heinrich Hörster
(Schatzmeister)
Ralf Hallermann
(Sprecher der
Landesverbände)
Frank Hensel
(Generalsekretär)

Spendenbindungen:
Deutsche Bank Darmstadt
Konto-Nr. 101 188
BLZ 508 700 00
Postbank Hannover
Konto-Nr. 103 970-301
BLZ 250 100 30

IBAN: DE06 5087 0000 0010 1188 00
Swift Code: DEUTDEFF508
Umsatzsteuer-Id-Nr. DE 111470169

(Zertifikat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes)

Von Marion Schlieper, Angelika Streich und Claudia Kläsener

Die Kinder - Turngruppen

Die Mutter-Kind-Turngruppe besteht jetzt schon zehn Jahre.
Seit Herbst 2003 wurden die bisherigen 60 Minuten aufgestockt und die Gruppe auf 2x 45 Minuten aufgeteilt. Die erste Stunde beginnt um 15 Uhr, die zweite um 15.45 Uhr und der Vorteil, der von vielen Müttern geschätzt wird, ist, dass ein Wechsel der Zeiten wöchentlich möglich ist, ohne sich im Voraus festlegen zu müssen.
Es sind im Schnitt 20 Kinder + Eltern/Großeltern/Onkel/Tanten in der Halle. Werbung braucht der Verein bezüglich der Kinderturngruppe nicht mehr zu machen. Mittlerweile gibt es schon Geschwisterkinder von Ehemaligen „Großen“ und durch Unterhaltungen diverser Mütter in Spielgruppen etc. ist der Nachwuchs gesichert.
Es ist ein schönes Gefühl, wenn die Resonanz so gut ist und die Mund - zu Mund - Werbung funktioniert.
Ein Faktor, warum der Zuspruch so groß ist, ist auf jeden Fall der sehr geringe Mitgliedsbeitrag. Bei anderen Institutionen wird kursweise abgerechnet und die Beiträge sind um ein Vielfaches höher.

(„Action in der Halle“)

Wenn ein Kind Geburtstag hatte, gibt es „eine Runde“. Die Disziplin, im Kreis sitzen zu bleiben und zu warten, bis das Geburtstagskind eine Kleinigkeit abgibt, ist super.

Auch in der Phase des Abbaus der Turngeräte durch die Erwachsenen sitzen die Kinder wie selbstverständlich im Kreis und machen Lieder und Fingerspiele mit. Somit ist die Gefahr, dass die Kinder in den Geräteraum laufen bzw. unter die schweren Geräte gelangen, gebannt.
Auch der Besuch vom Nikolaus (Hermann Mense) hat die Kinder wiederholt sehr beeindruckt. Teilweise sind sie scheu, andererseits aufgeregt und zeigen voll Freude, was sie schon alles können. Oft wird es dem Nikolaus beim Zusehen ganz schön mulmig zu mute.
Die Eltern treffen sich 1 bis 2 mal im Jahr zum gemütlichen Abend mit intensiven Privatgesprächen, die in der Turnstunde auf der Strecke bleiben (sollen).

(„Turnmutter Marion in ihrem Element“)

Ich freue mich, wenn es den Teilnehmern gefällt und ich noch vielen Kindern „auf die Sprünge“ helfen kann.
Wenn die Kinder größer geworden sind, gibt es die Möglichkeit die Gruppe zu wechseln. Am Dienstag, in der Marienschule, können die Kinder im Alter von ca. 4 bis 6 Jahren von 16 bis 18 Uhr, ohne Begleitung durch die Eltern, turnen. Zusammen mit einer Mutter, dessen Kind auch in den Turnstunden groß geworden ist, betreuen wir hier ca. 15 Kinder. Eine größere Gruppe ist absichtlich nicht gewollt, denn wir legen Wert auf „richtige“ Bewegungsabläufe und wenn die Gruppe zu groß wird, können wir die Kinder nicht entsprechend anleiten. Deshalb gilt hier ein Aufnahmestopp für Nichtvereinsangehörige. Aus der Gruppe der „Kleinen“ wechseln genug Kinder und aus diesem Grund haben wir auch hier keine Nachwuchssorgen.
Es wäre dem Ski-Club Ahlen zu wünschen, dass die Kinderturnstunden weiterhin so viel Anklang finden und es vielleicht auch bald wieder Skifahrernachwuchs gibt.

Von Marion Schlieper im Mai 2010

Nikolausfeiern in den 90er Jahren bis 2003

Viele Jahre haben sich Vorstandsmitglieder Gedanken gemacht und jährlich um die Zeit des Nikolaus eine Nikolausfeier in verschiedenen Räumlichkeiten, sowohl im Sauerland, als auch in Ahlen gestaltet.
In festlich, vorweihnachtlich gestalteter Atmosphäre war jede Feier ein schönes Erlebnis. In einigen Jahren waren auch Kinder bereit, die gemütlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen mit Musik zu bereichern. Bei einigen Fahrten wurde auch eine Bastelaktion für die Kinder angeboten, die diese mit großer Begeisterung mitmachten, denn somit war der Baumschmuck bzw. die adventliche Dekoration für zu Hause schon bereitet oder man hatte schon ein kleines Weihnachtsgeschenk für die Eltern bzw. Großeltern.

(1987 Singen in der SGV Hütte Eslohe)

Leider wurden diese, eigentlichen schönen Ausflüge, mit den Jahren nicht mehr so angenommen und der Nikolaus kam dann schon mal zu den Kindern in die Turnhalle. Dort hatten diese auch ihre große Freude. Für die Erwachsenen hat sich einmal im Advent ein Treff am Glühweinstand in der weihnachtlich geschmückten Innenstadt etabliert. Man trifft sich in lockerer Runde und ein jeder kann sich die Verweildauer einteilen.
Auch bei diesen Veranstaltungen hat sich ein großer Wandel vollzogen. Wie bei vielen anderen Angeboten des Ski-Clubs auch, ist es nicht mehr möglich, Fahrten mit dem Bus und entsprechender Anzahl von Teilnehmern zu organisieren.
Wir hoffen, dass es in der Zukunft mal wieder möglich wird, einen ansprechenden Programmpunkt für Groß und Klein anzubieten.

Von Hermann Mense

Radtouren und mehr

Gelang es noch den Gründungsvätern des Clubs die Mitglieder und Gäste fürs Wandern und Ausflüge ins Sauerland zu begeistern, so mussten sich die Nachfolger einem anderen Freizeitbedarf anpassen.

(„Der Ski-Club on tour“)

Aus diesem veränderten Verhalten wurden neben den Wanderungen auch Radtouren verstärkt ins Angebot aufgenommen. 1992 standen neben vier Wanderungen nur zwei Radtouren im Programm. Der Jugendwart Hermann Mense fuhr mit den Jugendlichen zur Waldbühne nach Heessen. Walter Bauer machte eine Radtour zur Kesseler Mühle. 1993 gab es ein „Unentschieden“: Je zwei Wanderungen und zwei Radtouren. Ein Jahr später sah das Ganze schon anders aus. Drei Wanderungen standen sechs Radveranstaltungen gegenüber (eine Jugendfahrt, zwei Tagestouren, eine Zweitagesfahrt, eine Fahrradrallye und eine erstmals, in dieser Art durchgeführte Familienradtour). Dieser gut angenommene Familienausflug, mit Spiel, Kaffee, Kuchen und Grillnachmittag auf einem, in der Nähe gelegenen Bauernhof, wurde zur festen Veranstaltung am Vatertag.
Seit 2006 wurde sogar während der Sommerferien, wöchentlich Montagabends eine Radtour angeboten. Im diesem Jahr ist der Termin auf den Dienstagabend verlegt worden.
Neben den verschiedenen Rad- und Wanderangeboten führte man auch einen regelmäßigen Lauftreff ein. Aus dieser Initiative heraus war es der Ski-Club, der in Zusammenarbeit mit der „AOK“ am 23.04.1995 die „Trimm Trab ins Grüne“ Aktion des DLV in Ahlen angeboten hat. Dieser Frühjahraufruf zur Bewegung in der Natur ist

bis heute ein Bestandteil unseres Angebots und heißt seit 2001 „Run Up“.
Im Trend der Zeit lag mehrere Jahre unser Inlinertreff, mit Schulung und Tourenfahren. Für viele Anfänger und Fortgeschrittene die Anlaufstelle um diese Modesportart auszuüben.

(„Ein Spaß für Groß und Klein!“)

Ein Entwurf von Christel Gatzke.
Ein wenig verlängert von Hermann Mense

Ostfriesensport !

Ende Oktober letzten Jahres starteten wir einen Boßelwettbewerb.

Boßeln, das ist der Ostfriesische National-Freizeitsport für Jung und Alt. Es gilt eine Holzkugel auf ungeraden Wegen vom Start bis zum Ziel mit so wenig wie möglichen Würfen zu befördern.
Erschwerend kommt hinzu, dass es manchmal Strafen für Fehler gibt, die durch das Leeren von Gläsern geahndet werden.
Als Sieger darf sich die Mannschaft feiern lassen, welche die wenigsten Würfe benötigt hat.

Die einfache Variante war für uns Nicht-Ostfriesen (*Nichtostfriesen, wie Keinohrhasen*) die ideale Lösung. Mit gut bestücktem Bollerwagen (Zielwasser, Straßenkarten, Käscher zum Angeln der Kugel aus Gewässern und anderen wichtigen Hilfsmitteln) und 24 Spielern, die zu allen Schandtaten bereit waren, starteten wir auf Hof „Glanemann“ (Steffi, Bernd und Cilly) in Richtung „Haus Volking“. Nach drei Stunden sportlichem Einsatz, inklusive Suchen der Spielkugel und Siegerehrung (1. Platz = eine Karte fürs GOP, 2. Platz = Kino für Zwei und dritter Platz = warme Socken) stärkten wir uns mit einem deftigen Abendessen.
Die Lust auf mehr werden wir im Herbst fortsetzen.

Von Maritta Schröder und Martina Krätzig

GOP-Variete´- Theater in Münster

Die Mitglieder des Ski-Club Ahlen sind nicht nur sportlich aktiv, sondern auch kulturell!
Bereits zum zweiten Mal haben wir das GOP-Variete´-Theater in Münster besucht.

(Amelie Venisse „la folie“ im GOP Variete´-Theater in Münster)

Am Sonntag, den 01.03.2009, sind wir mit 44 Personen gefahren, um die Sonntagnachmittag-Veranstaltung zu besuchen. Am Sonntag, den 21.03.2010, waren es sogar 64 Interessierte.
Die Anreise erfolgte jeweils problemlos mit dem Zug, denn genau gegenüber dem Hauptbahnhof Münster liegt das GOP-Variete´-Theater. Da die Eintrittskarten gleichzeitig als Ticket für die Bahn genutzt werden konnten, entstanden keine weiteren Kosten. Nach einer sehr schönen Vorstellung, die total anders war, als die Vorstellung im letzten Jahr (und bereits diese hatte uns gut gefallen) ging es mit dem Zug zurück nach Ahlen. Hier trafen sich 21 Mitfahrer

im Restaurant Las Tapas, um den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen zu lassen. Alle waren sich einig: Das war ein schöner Tag, der in 2011 wiederholt werden sollte!

(Zweimannkapelle „la folie“ im GOP Variete´-Theater Münster)

Von Maritta Schröder

Winterzeit ist auch Weihnachtsmarktzeit!

Am 07.12.2008 waren die Mitglieder und Freunde des Ski-Clubs in Bückeburg und haben den „Weihnachtsmarkt Schloss Bückeburg“ besucht. Die Atmosphäre in und um das Schloss herum war wunderschön und sehr weihnachtlich.
Im Jahr darauf, Sonntag, den 29.11.2009, waren wir erneut auf einem Weihnachtsmarkt. Dieses Mal fuhren wir zu den Lichterwochen nach Essen und haben den 37. Internationalen Weihnachtsmarkt besucht. Auch dieses Jahr ist wieder ein Besuch eines Marktes vorgesehen.

Von Maritta Schröder und Martina Krätzig

Landpartie im Schloss Bückeburg

Am Sonntag, den 14.06.2009, fuhr der Ski-Club Ahlen 1960 e.V. zur Landpartie im Schloss Bückeburg. Das Schloss feierte in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum der Landpartie und es wurden eine Vielfalt von

exklusiven Lebensräumen für Haus und Garten gezeigt. Es gab nicht nur Themengärten, sondern auch erstmals Themenhäuser zusehen und es wurde über die neuesten Einrichtungstrends informiert. Weiterhin gab es ein Rahmenprogramm: Fachvorträge über Garten und Einrichtungsstile, Live-Musik, Tanz und vieles mehr.

(Luftaufnahme von Schloss Bückeburg)

Perspektive des Vereins

Aus der Sicht des 1. Vorsitzenden Alfons Schlieper

Im Jahr des 50-jährigen Bestehens hat der Verein mit aktuell 309 Mitgliedern, davon 118 Kinder, die höchste Mitgliederzahl seit der Gründung. Darauf ist der Verein stolz. Sicherlich tragen die sehr breitgefächerten Sportstunden dazu bei, dass ein großes Publikum angesprochen wird. Auch die moderaten Mitgliedsbeiträge, und bei vielen Angeboten auch eine Unterstützung durch die Krankenkassen, sorgen sicherlich dafür, dass die Skiclubangebote im Breitensport gut genutzt werden. Weil es ja nicht immer gute winterliche Gegebenheiten in unserer Nähe gibt, sind die Fahrten in die Alpen eine gute Möglichkeit den Skisport auch in Zukunft auszuüben. So ist es dem Verein zu wünschen, dass sich auch in den nächsten Jahren immer wieder ehrenamtliche, verantwortungsbewusste Personen finden, die das breitgefächerte Angebot aufrechterhalten und auch dem Wandel der Zeit angepasst, entsprechende Aktivitäten ermöglichen.